

Monatsprogramm der Montagslesungen im April 2018 für die Eröffnung eines Quartierszentrums mit städtischer Medienausleihe

Seit der Schließung der Uerdinger Bücherei vor fast 5 Jahren finden durchgehend die **Montagslesungen** jeweils **von 18.30 Uhr bis 19.00 Uhr vor der Uerdinger Bücherei**, Am Marktplatz 5 in Krefeld-Uerdingen bei jeder Witterung statt. Der Arbeitskreis „Erhalt Bücherei Uerdingen“ setzt mit dieser Maßnahme seine Initiative für die Eröffnung eines Quartierszentrums mit städtischer Medienausleihe vor dem Büchereigebäude fort. Zu den Lesungen kommen zwischen 20 und knapp 70 Personen. Jede Lesung beginnt mit dem gemeinsamen Singen der ersten Strophe des Liedes „Die Gedanken sind frei“ und endet mit den drei umgedichteten Strophen auf die Uerdinger Bücherei. Außer den Vorlesenden zu lauschen, werden aktuelle Informationen „rund um die Bücherei“ ausgetauscht.

Lesetermine im April 2018, jeweils montags 18.30 Uhr bis 19.00 Uhr:

2. April 2018, Ostermontag: Marcus Zitanski liest aus „Achtung! VORURTEILE“ von Sir Peter Ustinov

Sir Peter Ustinov, 1921 in London geboren, hat sein vielfältiges Talent unter anderem als Schauspieler, Regisseur und Schriftsteller unter Beweis gestellt (Deutscher Kulturpreis 1994). Ustinov wurde Anfang der fünfziger Jahre durch seine Charakterrollen in monumentalen Hollywoodfilmen bekannt, so als verrückter Kaiser Nero in "Quo Vadis" und als sadistischer Sklavenhändler in Stanley Kubricks "Spartacus" (1959). Für diese Rolle bekam er einen Oscar. Der zweite folgte 1964 für "Topkapi". Großen Erfolg hatte er auch als Agatha Christies belgischer Meisterdetektiv Hercule Poirot, unter anderem in "Tod auf dem Nil". Zuletzt war er als sächsischer Kurfürst Friedrich der Weise in dem Kinofilm "Luther" (2003) zu sehen. Ustinov war seit 1969 ehrenamtlicher Botschafter der UNESCO wie auch der UNICEF. 2001 gründete er in Budapest ein Zentrum für Vorurteilsforschung. Am 21. März 2004 verstarb er in einem Schweizer Krankenhaus in Genolier, Quelle: <http://www.hoffmann-und-campe.de/autoren-info/sir-peter-ustinov/>.

„**Achtung! VORURTEILE**“: Das Vorurteil ist ein Bösewicht der Weltgeschichte, sagt Peter Ustinov, und deshalb rückt er dem gefährlichen "Typisch Mann, typisch Emanze, typisch Ami" entschieden auf den Pelz. Und fängt natürlich bei sich selbst an. Eine rasante Reise durch den Dschungel der Vorurteile und das Leben des Sir Peter. "Nach Jahrhunderten im Untergrund ist das Vorurteil als Maulwurf in unserer Mitte identifiziert worden: als einer der großen Schurken in der Besetzungsliste der Geschichte", schreibt Sir Peter Ustinov. "Es ist verantwortlich für die Missverständnisse zwischen Nationen und Religionen. Als Waffe benutzt es die blanke Unkenntnis." Und eben auch Bomben. Dass es Vorurteilen im täglichen Umgang wie im globalen Zusammenleben von Völkern und Glaubensgemeinschaften zu begegnen gilt, ist dem Autor seit langem ein wichtiges Anliegen, doch in den Monaten nach dem 11. September ergriff er die Initiative: Er gründete ein Zentrum für Vorurteilsforschung, und er beschloss, dieses Buch zu schreiben. Aber natürlich hat er keinen trockenen Forschungsbericht verfasst, sondern einen kurzweiligen Exkurs durch die skurrile Welt der Vorurteile - auch der eigenen nach dem Motto "Wer über Vorurteile urteilen will, fasse sich zuerst an die eigene Nase". Ein Buch voller Ideen und Anekdoten, mal ironisch, mal ernst, getragen von Optimismus und weisem Humor. Können wir vorurteilsloses Denken lernen? - "Ja", antwortet Ustinov, "es sollte Unterrichtsfach in den Schulen sein." Quelle: <http://www.hoffmann-und-campe.de/buch-info/achtung-vorurteile-hoerbuch-7938/>.

9. April 2018: Viktoria Lösche liest aus ihrem Gedichtband "Lichthof" und unveröffentlichte Gedicht- und Prosatexte

Viktoria Lösche wuchs in der DDR und später im niederrheinischen Krefeld auf. Im Jahr 1981 veröffentlichte sie mit *Ghetto für Blumen* ihre erste Gedichtsammlung. Anschließend erschienen ihre Texte in diversen Ausgaben der Zeitschrift *Literatur in Krefeld* (später: *Literatur am Niederrhein*) sowie in Anthologien. 1982 erhielt sie für *Hungertuch* den anlässlich der Frankfurter Buchmesse verliehenen Förderpreis für Erstlingswerke, 1984 den Förderpreis für Literatur des Landes NRW. Der Gedichtband *Leisesprecher mit Zubehör* erschien im Jahr 1998, danach folgten lange Zeit keine weiteren Werke Lösches. 2016 erhielt sie die Unterstützung des langjährigen kulturpolitischen Sprechers der SPD im Landtag Eugen Gerritz, der sich für ein Subskriptionsprojekt stark machte, um Lösche eine weitere Veröffentlichung zu ermöglichen. Ende des Jahres konnte so durch 300 Unterstützer (darunter Dieter Pützhofen) der Band *Lichthof* realisiert werden, er erschien wie die vorherigen Werke Lösches ebenfalls im Krefelder Sassafras-Verlag. Lösche lebt in Krefeld und arbeitete als Lehrerin.

„**Lichthof**“: Informationen finden Sie hier: <http://viktoria-lösche.de/Mein-neues-Buch>.

16. April 2018: Manuela Lehmann liest aus „Wiedersehen im Café am Rande der Welt“ von John Strelecky

John Strelecky lebt in Orlando, Florida. Regelmäßig veranstaltet er - in Deutschland organisiert von „John Strelecky and Friends“ - Seminare und Workshops, er hält Vorträge und berät führende Unternehmen, Quelle: <https://www.dtv.de/autor/john-strelecky-3471/>.

„**Wiedersehen im Café am Rande der Welt**“: Damals war er zufällig auf das Café am Rande der Welt gestoßen. Und obwohl er sich an einem völlig anderen Ort befindet, Tausende Kilometer entfernt, sieht er es plötzlich wieder. In dem Café begegnet er Jessica, die unglücklich mit ihrem Leben ist. Eingebunden in ein stressiges Arbeitsleben, tut sie das, was andere von ihr erwarten, hat dabei aber ihre eigenen Ziele und Wünsche aus den Augen verloren. John wird zu ihrem Mentor und hilft ihr, sich auf den Sinn ihres Lebens zu besinnen. In den Gesprächen von Jessica und John findet der Leser Antworten auf die Frage, wie man dem täglichen Hamsterrad entkommt und den Sinn des eigenen Lebens wieder entdeckt, Quelle: <https://www.dtv.de/buch/john-strelecky-wiedersehen-im-cafe-am-rande-der-welt-34896/>.

23. April 2018: Dr. Paul Ridderskamp, Hausarzt in Uerdingen, liest aus der „Odyssee“ von Homer

Homer: Der griechische Dichter lebte im 8. Jahrhundert v. Chr. im ionischen Kleinasien. In der Philologie lange als fiktive Persönlichkeit angesehen, gilt er heute wieder als historische Person, deren Bild durch die Legende mit den Zügen des wandernden Rhapsoden (z.B. Blindheit) ausgestattet wurde, Quelle: <http://gutenberg.spiegel.de/autor/homer-288>.

„**Odyssee**“: Das Buch von der mühseligen Heimkehr des Odysseus nach Ithaka bewegt seit nunmehr über zweieinhalb Jahrtausenden die Herzen seiner Leser. Es hat in dieser Zeit eine Frische der Empfindung und eine Unmittelbarkeit des Ausdrucks bewahrt wie kaum ein anderes Werk. Davon kann sich jeder anhand dieser Ausgabe überzeugen, die der etablierten Übersetzung von Roland Hampe das griechische Original an die Seite stellt. Mehr Homer im Handtaschenformat geht nicht! Quelle: <https://www.reclam.de/detail/978-3-15-018640-4/Homer/Odyssee>

30. April 2018: Christina Mähler liest zwei ihrer Kurzgeschichten: „Am Meer“ und „Ein überraschend guter Eindruck“

Wie jeden Montag sind alle Bürgerinnen und Bürger auch zu den Montagslesungen im April 2018 herzlich eingeladen!

Interessierte Vorleserinnen und Vorleser können sich gerne unter Angabe des Buches melden bei: Sabine Alofs, Tel.: 48 18 55 oder unter [montagslesung-Uerdingen\(at\)gmx.de](mailto:montagslesung-Uerdingen(at)gmx.de). Ohne Gebühren zu entrichten, dürfen alle Texte vorgelesen werden, die älter als 80 Jahre sind, sicherheitshalber Texte von Autoren/innen, die bereits 80 Jahre verstorben sind.

Wir bitten um entsprechende, auch online-Veröffentlichung!
Für Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich zur Verfügung!
Herzlichen Dank im Voraus.

Lesefreudige Grüße
Susanne Tyll
für den Arbeitskreis "Erhalt Bücherei Uerdingen"
Linner Str. 7
47829 Krefeld
Tel.: 0 21 51/ 4 61 58
Fax: 0 21 51/ 47 28 62
www.ak-buecherei-uerdingen.de